

Allein in der großen Stadt zu sein, ist manchmal unheimlich. Besonders, wenn man klein ist und alles um einen herum so laut und riesengroß.

Da ist es gut, wenn es jemanden gibt, der die besten Geheimverstecke kennt – zum Beispiel unterm Haselstrauch oder hoch oben im Walnussbaum.

„Das beste Bilderbuch, das ich in diesem Jahr gesehen habe, und eines der bewegendsten, das ich kenne.“

(The New York Times)



Sydney Smith
UNSICHTBAR in der großen Stadt

UNSICHTBAR
in der großen Stadt

 ALADIN

Sydney Smith

UNSICHTBAR in der großen Stadt

Aus dem Englischen von
Bernadette Ott

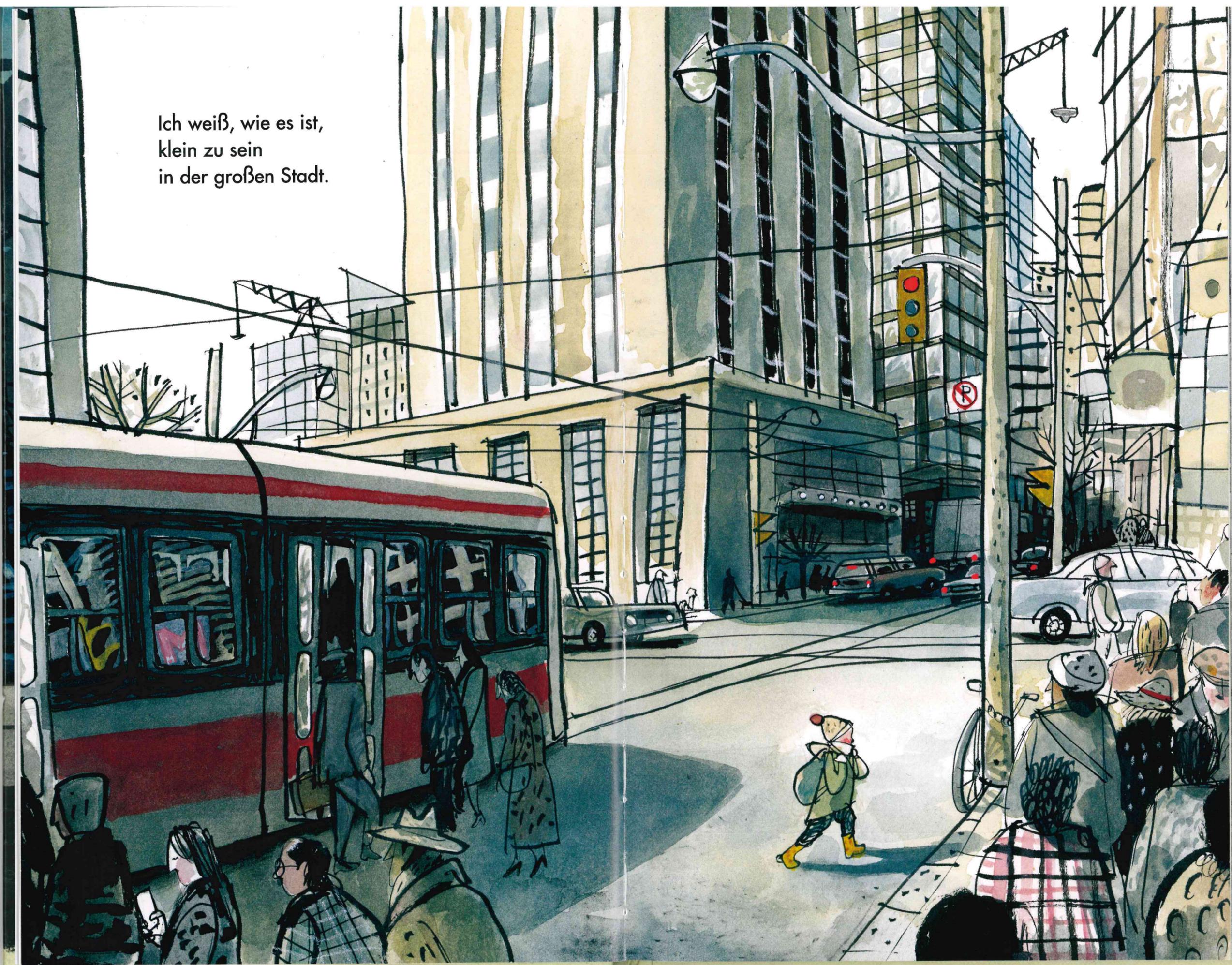


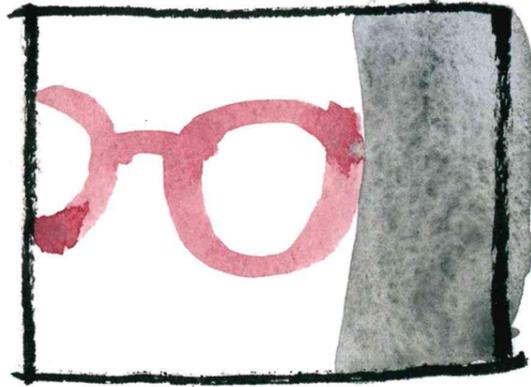
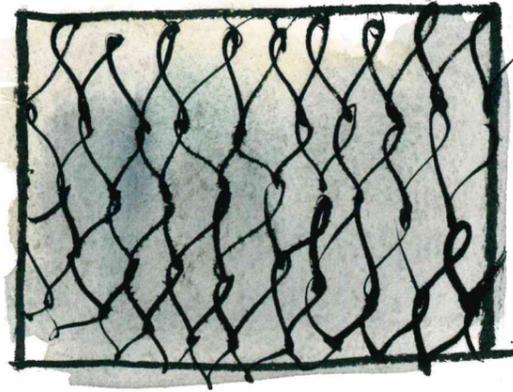
 ALADIN



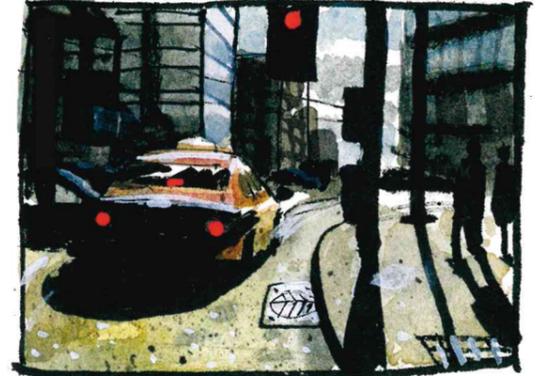


Ich weiß, wie es ist,
klein zu sein
in der großen Stadt.

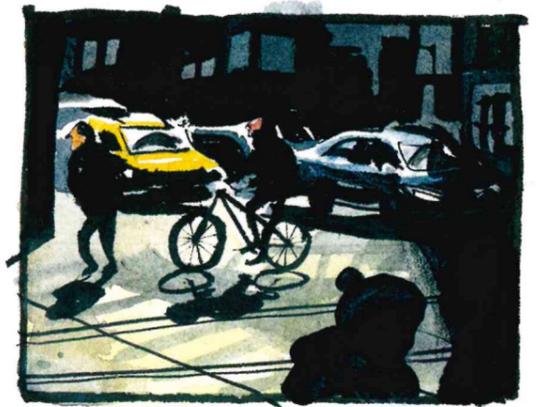




Keiner sieht dich
und es ist überall
fürchterlich laut.



Sich da auszukennen,
ist nicht immer
einfach.





Taxis hupen durcheinander.
Radfahrer klingeln.
Von überallher ertönen Sirenen.
Auf den Baustellen wird gebohrt,
gehämmert, gebaggert, gebrüllt.





Es ist immer die Hölle los.

Manchmal ist in meinem Kopf
einfach viel zu viel drin.

Aber ich kenne dich.
Du findest dich schon zurecht.
Wenn du willst, gebe ich dir
ein paar Tipps.



Kleine Gassen können gute
Abkürzungen sein.

Aber nimm die hier lieber nicht,
da gehe ich immer schnell durch.



Hinter dem Zaun zerfleischen
sich immer drei große Hunde.
Darum würde ich einen
großen Bogen machen,
wenn ich du wäre.



Es gibt richtig viele gute Verstecke,
wie diesen Haselstrauch.

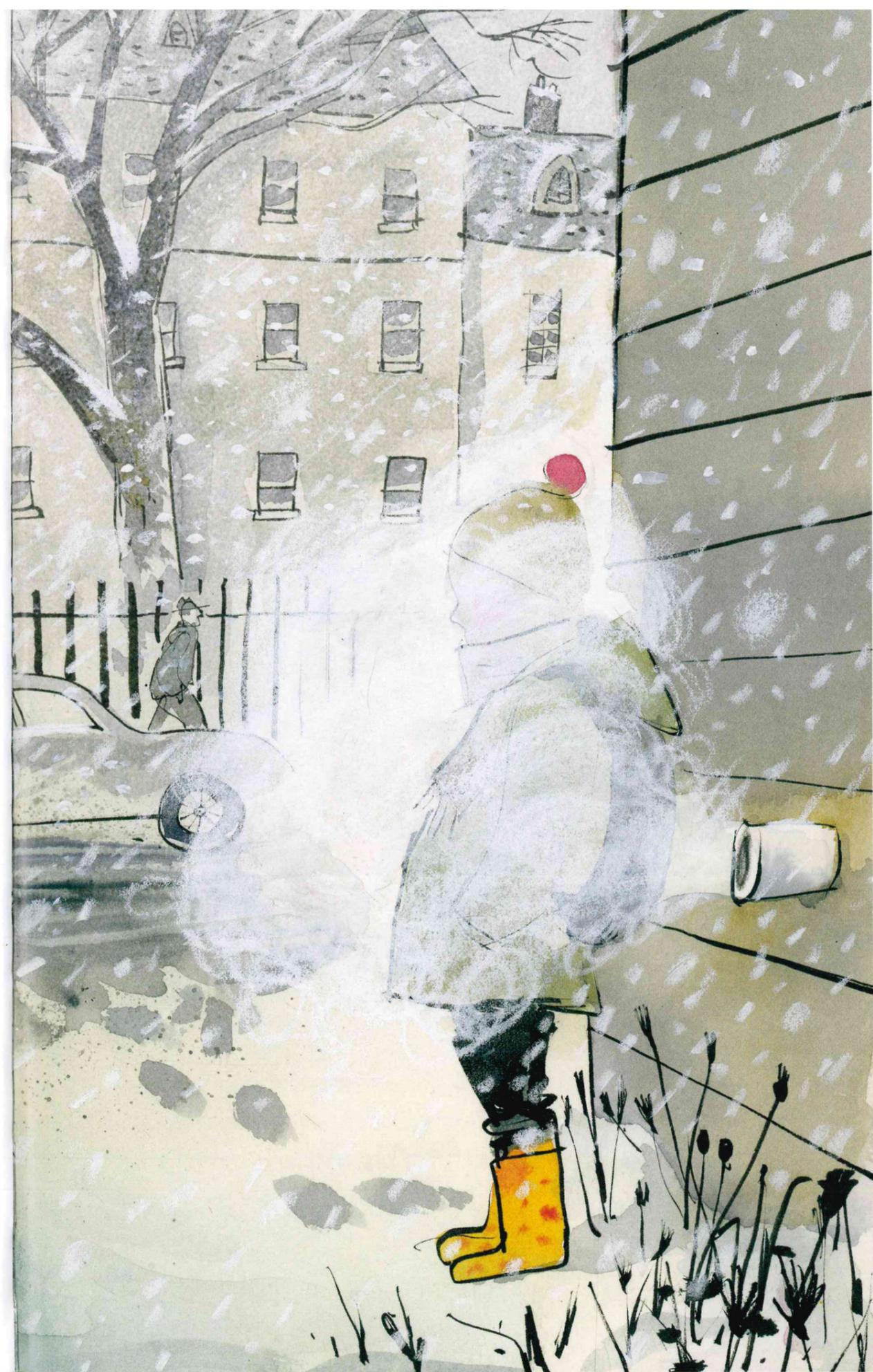


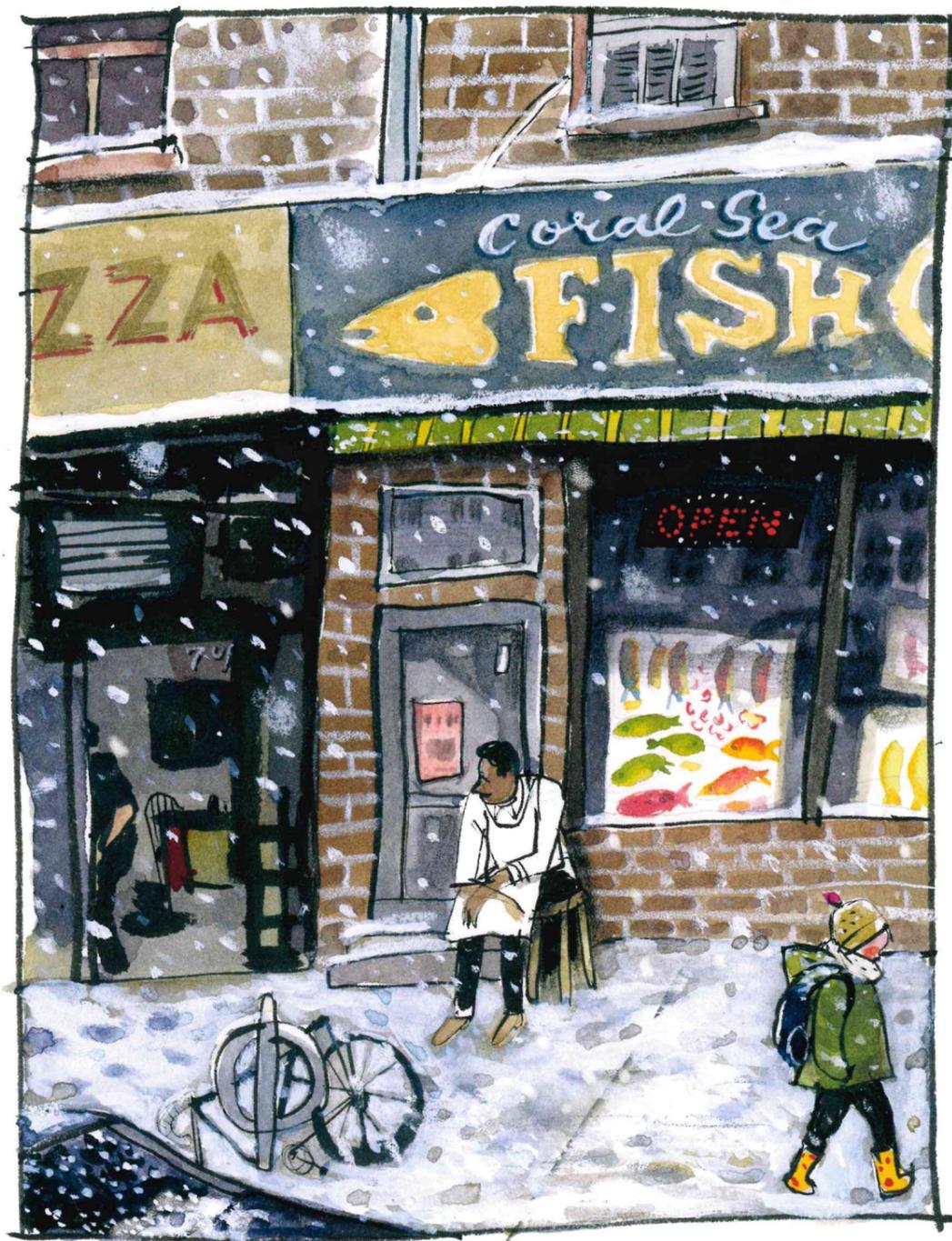
Oder du kletterst den schwarzen
Walnussbaum hoch.



Aus dem Lüftungsrohr hinter
der Reinigung pustet heißer Dampf,
der nach Sommer riecht.

Darunter könntest du dich zusammenrollen
und ein Nickerchen machen.





Der Fischhändler die Straße runter ist sehr nett. Bestimmt bekommst du einen Fisch, wenn du ihn freundlich anschaust.



Und hier könntest du dich ausruhen, aber pass auf. Die Grasbüschel sind voller Kletten, die kriegt man schwer wieder ab.



Ich weiß ja, wie gern du Musik hörst.

Noch ein Stück weiter, in dem blauen Haus,
spielt meistens jemand Klavier
und in der roten Backsteinkirche
übt oft ein Chor.



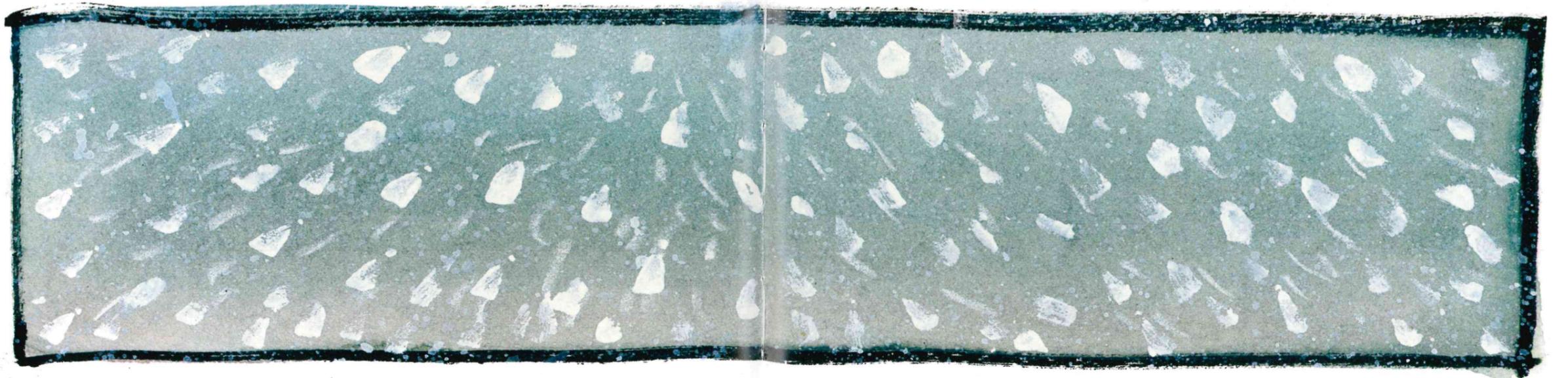
Da könntest du auf das Fensterbrett hüpfen.

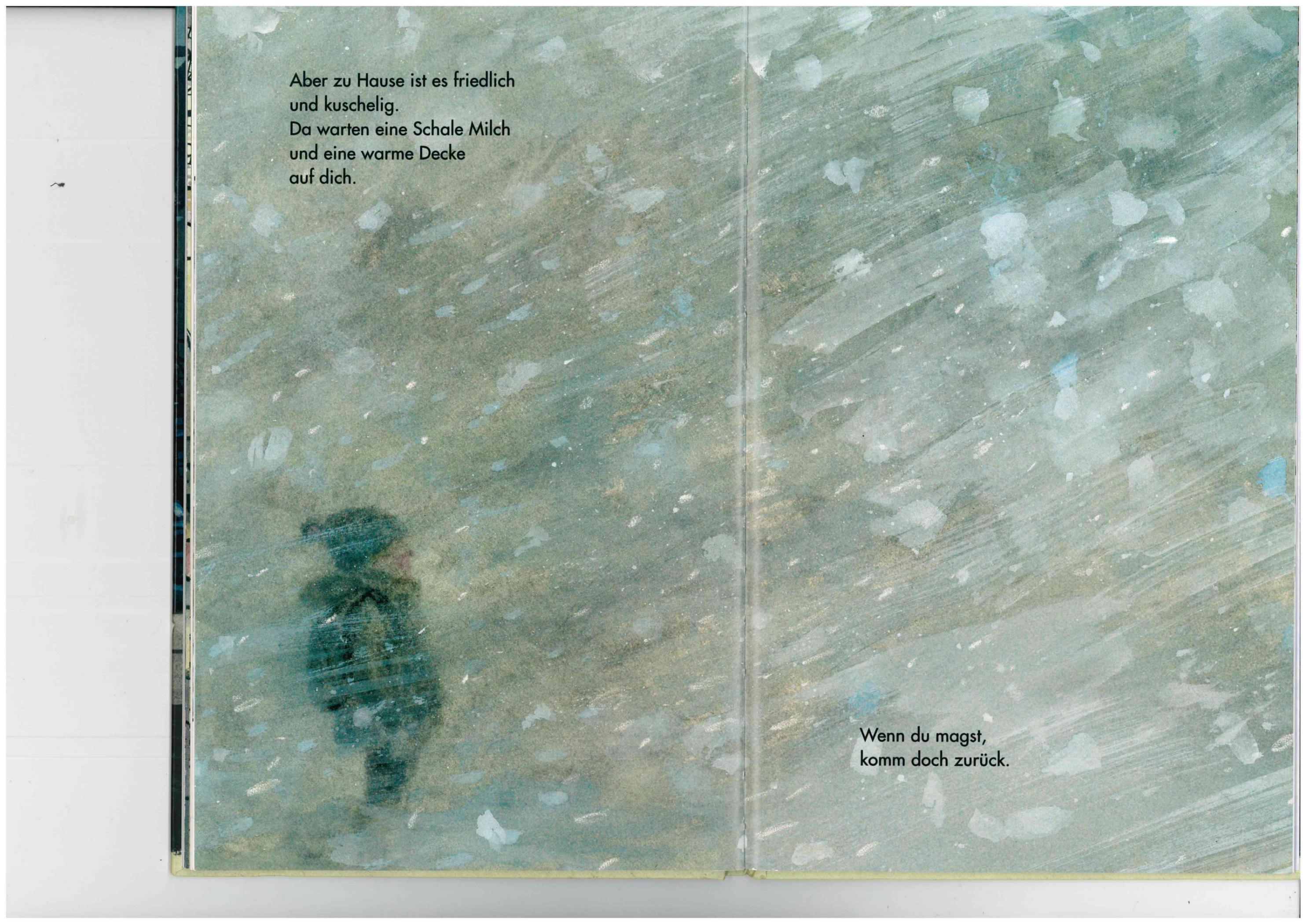
Im Park habe ich eine Lieblingsbank.
Manchmal sitzt da meine Freundin.



Wenn du sie siehst, grüße sie von mir.
Du kannst dich bei ihr auf den Schoß setzen,
dann streichelt sie dich.

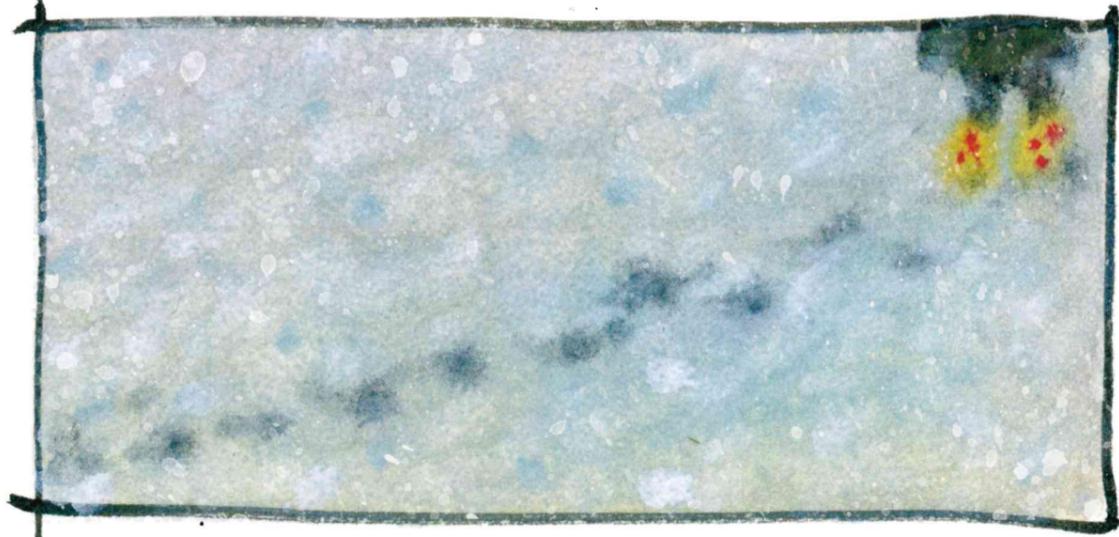






Aber zu Hause ist es friedlich
und kuschelig.
Da warten eine Schale Milch
und eine warme Decke
auf dich.

Wenn du magst,
komm doch zurück.





Aber ich weiß,
du findest dich schon zurecht.

